

sich an der Univ. Wien für klass. Philol., wurde 1884 Lehrer am Staatsgymn. in Wien XVII., zwei Jahre später am Akad. Gymn. Seine Lehrtätigkeit an Schule und Univ. unterbrach S. im Wintersemester 1887/88, um für die Akad. Komm. für die Hrsg. des „Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum“ in England Hss. zu katalogisieren. Wiss. und künstler. Interessen führten ihn nach Griechenland und Kleinasien. 1892 ao. Prof., 1896 o. Prof. für klass. Philol. an der Univ. Graz, 1899/1900 Dekan. Sein bleibendes Interesse am Schulgeschehen führte 1908 zur Berufung in eine Gymnasialreformkomm. und veranlaßte ihn, die international besuchte 50. Versmlg. dt. Philologen und Schulmänner 1909 in Graz abzuhalten. Als Nachfolger Arnims (s. d.) war er 1917–19 o. Prof. an der Univ. Wien. S.s Vorlesungsangebot umfaßte neben sprachlichen, literar. und realienkundlichen Vorlesungen zur griech. und latein. Philol. der Antike auch interdisziplinäre Kollegien. In der Fachwelt konnte er sich vor allem als Textkritiker und Hrsg. kaiserzeitlicher griech. und latein. Autoren einen Namen machen. Wie gründlich und überlegt er bei der Feststellung von Textüberlieferungen vorging, beweist der Umstand, daß noch 1965–74 eine Ausg. der Reden des spätgriech. Rhetors Themistios auf S.s diesbezügliche Vorarbeiten zurückgriff. Daß er bis zuletzt dem Gymn. verbunden blieb, geht aus seinen Stellungnahmen gegen einen zu engen Lektürekanon an den Schulen hervor. S. war u. a. auch Vorstandsmitgl. des Steiermärk. Musikver. Von seinen umfangreichen musikwiss. Stud. (bes. zu Boccherini) gelangte nichts an die Öffentlichkeit.

W.: De metoecis Atticis, 1880 (Diss.); Plautin. Stud., in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 98, 1881 (Habil. Schrift); Die epiktet. Fragmente, ebenda, 115, 1888; Bibl. patrum latinorum Britannica, ebenda, 121, 1891, 123f., 1891, 126f., 1892, 131, 1894, 133, 1896, 136f., 1897f., 139, 1898, 143, 1901, 150, 1905, 157, 1908, auch selbständig, 3 Bde., 1891–1908; Die handschriftliche Überlieferung der Reden des Themistios, in: Wr. Stud. 20, 1898, 21, 1900, 23, 1902; Der Kanon des griech. Lehr- und Lesestoffes, in: Der Kanon der altsprachlichen Lektüre am österr. Gymn., hrsg. von R. C. Kukula, E. Martinak und H. S., 1906; Beitr. zur Textgeschichte der Reden des Themistios, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 192, 1921; Abhh., Neubearb. von Schulbüchern; etc. Hrsg.: Calpurnii et Nemesiani Bucolica, 1885; Epicteti Diss. ab Arriano digestae, Editio maior, 1894, Editio minor, 1898; Themistii in Aristotelis Physica paraphrasis (= Commentaria in Aristotelem Graeca 5/2), 1900; M. Antonini imperatoris in semet ipsum libri XII, Editio maior, 1913, Editio minor, 1913. Mitred.: Wr. Stud. 39f., 1917f. Editionsgrundlage zu: Themistii orationes quae supersunt, 3 Bde., hrsg. von G. Downey und A. F. Norman, 1965–74.

L.: N. Fr. pr., RP und Tagespost (Graz, Abendausg.) vom 4. 12. 1919; Almanach Wien 70, 1920, S. 240ff.; Inauguration Univ. Wien 1920/21, 1920, S. 48ff.; Beitr. und Mate-

rialien zur Geschichte der Wiss. in Österr., hrsg. von W. Höflechner (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 11), 1981, s. Reg.; Dokumente zur Geschichte der indogerman. und allg. Sprachwiss. ... an der Univ. Innsbruck, hrsg. von G. Oberkofler (= Veröff. der Univ. Innsbruck 143), 1984, s. Reg.; UA Wien. (K. Smolak)

Schenkl Karl, klassischer Philologe.
* Brunn (Brno), 11. 12. 1827; † Graz, 20. 9. 1900. Sohn eines klass. Philologen und Gymnasialprof., Vater des Vorigen, Onkel des Ophthalmologen Adolf S. (s. d.); stud. 1845–49 an der Univ. Wien Jus (mit Absolutorium) und u. a. klass. Philol., 1849 Dr. phil. Nach der Berufung von Bonitz (s. d.) inskribierte er 1850 nochmals klass. Philol. 1851 Lehramtsprüfung aus Latein und Griech., ab 1850 suppl. Lehrer am Gymn. in Wien-Josephstadt, ab 1851 w. Lehrer am Gymn. in Prag-Kleinseite. Ab 1858 (ohne Habil.) o. Prof. für klass. Philol. an der Univ. Innsbruck (an der er 1860 das philolog. Inst. einrichtete); 1859/60 Dekan. 1863 o. Prof. an der Univ. Graz, wo er bereits 1864 die Errichtung eines philolog. Seminars durchsetzte; 1865/66 und 1871/72 Dekan, 1869/70 Rektor. 1870 Mitgl. der Gymnasialreformkomm. Unter S.s wiss. Arbeiten jener Jahre sind seine Ausg. latein. Dichtung der frühen und späten Kaiserzeit sowie des griech. Klassikers Xenophon hervorzuheben. 1875 o. Prof. an der Univ. Wien als Nachfolger von J. Vahlen, wo er bis 1899 u. a. auch als Hrsg. von Fachz. – tw. gem. mit Hartel (s. d.) – und der „Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum“, einer Reihe krit. Textausg., wirkte. Den Großtl. seiner unerschöpflichen Arbeitskraft widmete S. in Wien aber der Edition von Schriften latein. Kirchenväter im Rahmen des von der Akad. der Wiss. in Wien betreuten „Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum“. Von epochaler Bedeutung war die Edition des spätantiken galloroman. Dichters Ausonius. Daneben galt S.s Tätigkeit weiterhin der Gräzistik und der Zusammenarbeit mit verwandten Disziplinen, vor allem mit der Archäol. unter Benndorf (s. d.), wofür er 1899 zum Mitgl. des Österr. Archäolog. Inst. ernannt wurde. Ausdruck seiner umfassenden Konzeption der Altertumswiss. war auch seine Aktivität in dem von ihm 1885 mitbegründeten Ver. Eranos Vindobonensis, dessen Präs. er zuletzt war. 1891–96 gehörte er dem niederösterreich. Landesschulrat an, ab 1896 war er (wie schon vorher in Graz) Dir. der Lehramtsprüfungskomm. Die Lehrveranstaltungen S.s umfaßten die gesamte griech. und latein. Literatur und Sprache der Antike und